



## **Die User von FTD.de wählen KeyStorage zum "Gründer der Woche"**

**Wer einen Ersatzschlüssel deponiert, spart sich im Notfall teure Schlüsseldienste. Für diese Idee wählten die User von FTD.de Keystorage in der 18. Kalenderwoche 2009 zum Gründer der Woche.**

Richtig beliebt ist die Schlüsseldienstbranche eigentlich nur bei Fernsehsendern. Denen dient sie immer wieder Stoff für Reportagen mit versteckter Kamera. Inhalt: Abzocker-Schlüsseldienst berechnen maßlos überteuerte Anfahrtpauschalen und wechseln ohne Not komplette Schlösser zu Fantasiepreisen aus.

Dabei haben sich in den meisten Fällen die Hilfesuchenden lediglich ausgesperrt. "Dann reicht auch eine Nadelöffnung", sagt Jürgen Steinhäuser. Oder, natürlich, ein Ersatzschlüssel – vorausgesetzt, man hat irgendwo einen deponiert. Genau dafür will Jürgen Steinhäuser sorgen. Mit seiner Firma Keystorage. Die Geschäftsidee ist denkbar einfach: Keystorage verwahrt Ersatzschlüssel gegen Bezahlung. Schließt sich der Kunde aus, wird ihm der Schlüssel innerhalb von maximal 60 Minuten an die Haustür geliefert.

Die Idee geistert schon länger im Kopf des 44-Jährigen herum, der bereits seit einigen Jahren Firmen und Privatkunden in Sachen Haussicherheit berät. Vergangenes Jahr wollte Steinhäuser es dann wissen. Er ließ einen Werbeflyer verteilen um herauszufinden, ob es darauf Resonanz gibt. Es gab sie.

Steinhäuser gründet Keystorage und entwarf die Details für den Geschäftsablauf: Der Kunde zahlt vier Euro monatlich. Einmal Aufschließen im Jahr ist im Preis mit drin. Ab dem zweiten Mal kostet jeder Einsatz 40 Euro. Allerdings wird pro Einsatz eine Gebühr von 12,50 Euro fällig. Dafür gibt es nach jedem Einsatz allerdings eine neue Vertragsnummer – die wiederum ist wichtig, um zu garantieren, dass alles sicher abläuft. Denn Keystorage besitzt ausschließlich diese Nummer und die Daten des Kunden. Der Schlüssel selbst wird bei einem Vertragspartner aufbewahrt – immer ein Sicherheitsdienst – der 24 Stunden täglich besetzt ist.

Sperrt sich der Kunde aus, ruft er bei Keystorage an und identifiziert sich durch seine Vertragsnummer und seine hinterlegten Daten. Daraufhin setzt Keystorage den Vertragspartner mit dem Schlüssel in Marsch. Dem gegenüber muss sich der Kunde vor Ort durch einen Ausweise identifizieren. "Kann der Kunde das nicht, alarmiert der Sicherheitsdienst die Zentrale und die Polizei", sagt Steinhäuser.

Rund 100 Kunden hat Keystorage bereits. Durch Radiowerbung, Akquise bei Hausverwaltungen und Kooperationsverträge mit Sicherheitsfirmen sollen es bis Jahresende allein in München 2000 sein, sagt Steinhäuser. Überhaupt sei das Angebot vorrangig auf Großstädte zugeschnitten. "Wir würden auch mit jemandem aus Hintertupfing einen Vertrag abschließen", sagt Steinhäuser, "dann könnten wir allerdings das 60-Minuten-Versprechen nicht aufrecht erhalten."



Aber eigentlich, fügt er hinzu, gebe es in ländlichen Regionen auch keinen Bedarf für seine Dienstleistung. Steinhäuser muss es wissen, er selbst lebt in Pipinsried– ein Ort mit 450 Einwohnern in der Nähe von München. "Ich mache es genauso wie eigentlich alle dort", sagt der KeyStorage-Gründer lachend: "Ich lasse meinen Haustürschlüssel bei einem Freund – oder bei der Schwiegermutter."

### **Über das Unternehmen:**

KeyStorage wurde 2009 von Jürgen Steinhäuser gegründet, der rund 20 Jahre Erfahrung im sicherheitstechnischen Markt mitbringt. Mit Beratung und Planung, sowie Ausführung und Wartung von sicherheitstechnischen Anlage aller Art konzentriert sich KeyStorage ausschließlich auf den Privatkunden, sowie den Wohnungsbau.

### **Weitere Informationen unter:**

Jürgen Steinhäuser

KeyStorage UG

Am Dürngarten 8, 85250 Altomünster

Tel.: (08254) 99 61 45, Fax: (08254) 99 61 46, Mobil: (0172) 280 85 97

E-Mail: [info@keystorage.de](mailto:info@keystorage.de)

[www.keystorage.de](http://www.keystorage.de)

Schlagworte:

Schlüsseldienst, Ersatzschlüssel, Aufschließen, Nachbar, Abzocke, Hilfe